

**Hof** – Der berühmte Mathematiker Blaise Pascal soll einmal folgenden Satz gesagt haben: „Die Mathematik als Fachgebiet ist so ernst, dass man keine Gelegenheit versäumen sollte, sie etwas unterhaltsamer zu gestalten.“ Die Klasse 10c des Hofer Schiller-Gymnasiums und Schulleiter Rainer Schmidt haben sich Pascals Worte zu Herzen genommen und vor Kurzem in unserer Zeitung eine ungewöhnliche Mathematik-Aufgabe veröffentlicht (siehe Info rechts). Die Fragestellung hatte offensichtlich den Ehrgeiz unserer Leser geweckt, denn danach erreichten uns zahlreiche Zuschriften mit Lösungsvorschlägen.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass die Aufgabe den Frankenpost-Lesern offensichtlich viel Freude bereitet hat“, sagt Schmidt. Die Klasse habe beim Ausarbeiten selbst großen Spaß gehabt. „Einige hatten schon Bedenken, ob das Ganze nicht etwas zu frech ist, aber dann haben wir uns doch für diese Aufgabe entschieden“, berichtet der Schulleiter schmunzelnd. Seine Klasse habe zeigen wollen, dass mathematisches Wissen – entgegen weit verbreiteter Vorurteile – durchaus locker und mit Witz vermittelt werden kann.

Die Zuschriften unserer Leser zeigen, dass viele Tüftler aus der Region nicht nur mathematisches Talent – ein Großteil hatte richtig gerechnet –, sondern auch eine gehörige Portion Humor haben. Wir haben deshalb einige der Lösungsvorschläge mit Unterhaltungswert – selbstverständlich anonymisiert – zusammengestellt:

„Tztztzt ... und ich dachte, die Frankenpost ist jugendfrei (lach). Ergebnis: Der Vater befindet sich zur Zeit wohl bei der Zeugung des Kindes ... oder beim Klapperstorch? (Das Kind ist minus neun Monate alt!)“

„Das mathematische Rätsel in der Frankenpost ist genial, wie ich finde. Bei der Lösung dachte ich zunächst, diese macht doch keinen Sinn, aber gerade dadurch wird es ja sinnvoll. Wenn alles klappt, wird das Kind wohl in neun Monaten das Licht der Welt erblicken. Somit sind Mann und Frau gerade mit der Produktion des ‚Zukünftigen‘ beschäftigt, er befindet sich also bei ihr, und da wollen wir doch nicht länger stören.“

$$9 \times (X + 4) = X + 26 + 4$$

„... Das Kind lebt also noch gar nicht. Ein drei viertel Jahr entspricht neun Monaten, was ja der üblichen Schwangerschaftszeit entspricht. Somit ist der Vater auf jeden Fall bei der Mutter, ob drüber oder drunter, lässt sich nicht sagen.“

$$(x+4) 9 = x+26+4$$

$$9x+36 = x+30$$

$$8x = -6$$

$$x = -0,75$$

Das Kind wird also erst in neun Monaten geboren.“

„Hallo ihr Rechenkünstler, glaube, dass Papa gerade mit Mama im Bett kuschelt.“

„Das Kind ist ‚minus‘ ein drei viertel Jahr alt (- neun Monate). Also der mögliche Zeugungszeitpunkt. Der genaue ‚Standort‘ ist aber nicht bestimmbar. Es kann im Bett, auf dem Heuboden, im Auto, im ... sein. Nette Aufgabe!“

„Der Vater ist zurzeit im Kreißsaal beziehungsweise im Krankenhaus.“

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Erschienen am 31.07.2008 in der FRANKENPOST von Matthias Will

---